

Heine, Heinrich: XxXIX (1827)

1 Das Herz ist mir bedrückt, und sehnlich
2 Gedenke ich der alten Zeit;
3 Die Welt war damals noch so wöhnlich,
4 Und ruhig lebten hin die Leut'.

5 Doch jetzt ist alles wie verschoben,
6 Das ist ein Drängen! eine Noth!
7 Gestorben ist der Herrgott oben,
8 Und unten ist der Teufel todt.

9 Und Alles schaut so grämlich trübe,
10 Und krausverwirrt und morsch und kalt,
11 Und wäre nicht das bischen Liebe,
12 So gäb' es nirgends einen Halt.

(Textopus: XxXIX. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10482>)